

aus Woborn, denen die französische Regierung schon wiederholt erlaubt hat, die deutschen Kriegsgefangenen in Wagnon, Lucez und Nagay aufzulösen, haben diese in den Tagen vom 21. Oktober bis 4. November wiederum befreit. Die Befangenen, denen es gesundheitlich gut geht, die aber alle gesundheitlich des Tages der Befreiung hatten, nahmen die Größe der Heimat und deren Wiederbringen mit lebhafter Freude auf. Am 21. Oktober wurde von einer Abordnung der Befangenen an den Gründern der in Wagnon befreiten deutschen Kameraden unter Beteiligung der beiden Gefährten feierlich ein Kranz niedergelegt. Noch immer werden 61 Befangene in Wagnon festgehalten. Sieben von ihnen werden nach Ablauf ihrer Straffrist am 24. November freigelassen.

Das Telephon-Ohr. Ein Londoner Spezialarzt für Ohrenkrankheiten erklärte kürzlich dem Berichterstatter eines englischen Blattes, daß Leute, die gewohnheitsmäßig telephonieren, gut tun, den Telephonhörer abzuwechseln an das linke und das rechte Ohr zu halten. Es sei eine durch die praktische Erfahrung bestätigte Tatsache, daß die meisten Menschen hier auf dem rechten, also auf dem linken Ohr erlauben, ohne daß der Arzt hierfür eine stichhaltige Erklärung zu finden vermag. Im Widerspruch aber mit dieser Erfahrung hat man in letzter Zeit aber die überraschende Feststellung gemacht, daß bei denjenigen, die gewohnheitsmäßig telephonieren, das linke Ohr öfters als das rechte erkrankt. Viele der Patienten klagen nicht nur über eine verminderte Hörfähigkeit des linken Ohrs, sondern daneben auch über starke Kopfschmerzen. Diese Schmerzen können zum Teil durch den Druck des Hörers auf die Ohrmuschel hervorgerufen werden; in den meisten Fällen aber dürften sie auf den wiederholten Kontakt des kalten Hörers mit dem Hauptempfindungsorgan zurückzuführen sein, der aus dem Gehörn entspringt und in der Seite, in der Nähe des Ohrs, endet. Daraus erklärt sich auch die nervenschmerzhaften Schmerzen, über die Telephonisten im Winter so häufig zu klagen haben.

Ein Weiterleitung auf Grönland. Auf der letzten Sitzung der Internationalen Kommission für Weiterleitung in London wurde darauf hingewiesen, daß der Weiterleitung solange anpolnisch bleiben müsse, bis die große, zwischen Amerika und Europa fließende Lücke im Netz der telegraphischen Verbindungen weitergeleitet sei. Besonders wünschenswert wäre eine Station in Grönland. Dieses Land ist jedoch für Telegraphen nicht erreichbar, weil die Küsten zum Boden der Gletscher hinabreichen und jedes Kabel in kurzer Zeit zerstört würde. Jetzt bietet die drahtlose Telegraphie eine Ausweg aus dieser Schwierigkeit. Es wurde daher von der Kommission einstimmig beschlossen, dafür zu sorgen, daß durch internationale Vereinbarungen Mittel beschafft werden, um eine Weiterleitung mit funkentelegraphischer Einrichtung von großer Reichweite in Grönland zu begründen.

Hunderttausend. Man schreibt der Neuen Züricher Zeitung aus Singapur: Jüngst verunglückte in Milton ein Landwirt durch das unvorsichtige Losgehen eines Schusses, welcher ihm in den Kopf fuhr, tödlich. Von den drei Hundst, die ihn begleiteten, ließ der eine nach Hause, wo er sich aufstehend niedergelegen zeigte, der andere eilte in das Dorf zu einem Jagdbesitzer und machte diesen durch sein Benehmen aufmerksam zu machen, wurde aber nicht verstanden. Wie wenn eine Verabredung stattgefunden hätte, hielt der dritte Hund die Totenwache, bis am nächsten Morgen Leute, die den Vermissten suchten, in die Nähe kamen, denen er durch lautes Bellen die Stelle des Unfaules anzeigte.

Eine alte Idee. In England ist ein Mann gestorben, der lange Jahre hindurch ein Gegenstand des Staunens war, weil er, wo auch immer er auf der Straße ein Stückchen Leder fand, es aufhob und an seinen Stiefelsohlen befestigte. Jetzt, wo er tot ist, wird der Beweggrund seiner Manie offenbar. Vor langen Jahren war er wegen eines Mordes beschuldigt und der Hauptindizienbeweis gegen ihn waren Abdrücke von Stiefelsohlen. Er wurde freigesprochen, aber das Erlebnis befestigte seinen Geisteszustand, und die alte Idee, fortwährend seine Fußspuren zu verzeichnen, blieb ihm nach und nach bei ihm zu einer unheilbaren Krankheit aus.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Kreditliste der Industrie.

Berlin, 18. November. Die Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Industrie kamen gestern mit Vertretern der Spitzenverbände der Arbeitnehmer in der Zentralarbeitsgemeinschaft zu einer Beratung über die an die Kreditliste geknüpften Bedingungen, besonders die Umformung der Eisenbahnen zusammen. Die Verhandlungen, die vertraulich sind, werden heute fortgesetzt werden.

Neugestaltung des Posttarifs.

Berlin, 18. November. Die Reichsregierung hat eine Neugestaltung des Posttarifs in Angriff genommen. Es ist zu diesem Zweck ein Posttariffausschuß eingesetzt worden, dem Vertreter der ausländischen Reichsministerien, der Landesregierungen, der Wirtschaftskreise, sowie Mitglieder des Reichswirtschaftsrates angehören. Heute hat der Ausschuß im Reichswirtschaftsministerium seine erste Sitzung.

Wiedervereinigung der Kommunisten.

Berlin, 18. November. Dem Vorwärts zufolge sind Bestrebungen im Gange, die kommunistische Partei mit der kommunistischen Arbeitgemeinschaft Levischer Richtung wieder zu vereinigen. In gutunterrichteten Kreisen des Reichstags werde versichert, daß Raschel zu diesem besonderen Zweck in Berlin eingetroffen sei.

Hungerstreik.

Berlin, 18. November. In der Strafanstalt Nittenburg (Kreis Torgau) haben etwa 100 kommunistische Gefangene den Hungerstreik begonnen. Sie wollen keine Nahrung zu sich nehmen, bis die Regierungen eine Amnestie für politische Vergehen erlassen haben.

Gewaltige Bekämpfung des Schlemmerums in Bayern.

München, 18. November. Die hiesigen Blätter beschäftigen sich mit dem angekündigten bayerischen Gesetzentwurf über die Bekämpfung des Schlemmerums der in seinen Hauptmerkmalen bereits fertig gestellt sein dürfte. Die bayerische Regierung geht dabei von dem Gedanken aus, man verstehe es nicht, daß die Staatsgewalt dem Genussten untätig zuseht. Es gibt keinen Strafparagrafen, der gegen die Schlemmer angewendet werden könnte. Der bayerische Vorkämpfer verteidigt die Ansicht, daß hier die allerschwersten Strafen verhängt werden müssen. Wie verlautet, sieht der Gesetzentwurf für die Schlemmer Gefängnisstrafen bis zu 5 Jahren und Geldstrafen bis 100 000 Mark, im Wiederholungsfall die Hausstrafe bis zu 5 Jahren und Geldstrafe bis zu 200 000 Mark, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Ueberrückung an die Landespolizei und öffentliche Bekundung der Schlemmer vor. Auch die in Deutschland sich aufhaltenden Ausländer sollen ebenfalls von dem Gesetz betroffen werden. Nicht nur für die Schlemmer selbst, sondern auch für diejenigen, die der Schlemmerlei Vorschub leisten, sieht der Gesetzentwurf schwere Strafen vor, so Entziehung der Konzession, Schließung der Lokale und ebenfalls Geldbußen.

Die Konferenz von Washington.

Washington, 18. November. Ein Ausschuß von Vertretern der eingeladenen Mächte, ist gestern vormittag in die Prüfung der den fernem Osten betreffenden Fragen eingetreten. Es ist nicht zweifelhaft, daß, wenn die Konferenz keine endgültige Lösung des gegenwärtigen Widerstreits der Interessen im fernem Osten findet, die interessierten Mächte darauf verzichten werden, abzurufen.

Washington, 18. November. In der gestrigen öffentlichen Sitzung begnügte sich Hughes mit allgemeinen Darlegungen über die Notwendigkeit jeden Grund zu einem Konflikt, der besonders im fernem Osten besteht, zu beseitigen und wies auf die Notwendigkeit hin, im fernem Osten den Grundbau der offenen Tür aufzustellen. Er schien anderen zu wollen, daß er geneigt sei, Japan eine Art Sonderstellung einzuräumen. Amerika habe jedoch kein Programm aufgestellt. Die chinesische Delegation übernehme es, ihre Ansprüche als Grundlage für die Debatte vorzulegen.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Totenfeier, 20. November: Kollekte für d. Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen und Kriegsverwundeten im Feindesland. Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: P. Dertel. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr. Lehmann. Kirchenmusik.

a) Sei getreu bis in den Tod, zweit. Kinderchor mit Orgel von 12 Uhr. b) Wo findet die Seele die Heimat, d. e. Ruh, d. e. e. Kinderchor. c) So wünsch ich mir zu guterletzt. Beicht. 12 Uhr mit Orgel v. J. S. Bach. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. P. Dertel. Nachm. 10 Uhr Jugendgottesdienst des S. Weg. P. Herzog. Nachm. 10 Uhr Taufgottesdienst: P. Herzog. Abend 8 Uhr liturgischer Gottesdienst mit anschließender Beichte und Abendmahlfeier: Pfr. Lehmann. Wiederholung vor Beginn am Eingange des Gotteshauses für 50 Pf. erhältlich. Abend 8 Uhr Jungfrauenverein, 8 Uhr Jungmännervere. In Aue: g a m e r: vorm. 9 Uhr Gottesdienst: P. Herzog. Auf dem Friedhof: Nachm. 10 Uhr Choralbible: vom Posaunenchor.

Montag, 21. November, abend 10 Uhr Kirchenchor, 8 Uhr Posaunenchor-Probe. Dienstag, 22. Novbr., abend 8 Uhr im gr. Saale des Pfarrhauses Verammlung der kirchlichen Helfer des 3. Bezirkes: P. Herzog. Mittwoch, 23. November, abend 8 Uhr im gr. Pfarrhaussaale Bibelstunde: P. Dertel. Donnerstag, 24. November, abend 8 Uhr Männerabend und Christl. Verein jung. Männer. Freitag, 25. Novbr., abend 10 Uhr Bibelstunden f. konfirmierte Töchter im kleinen Saal des Pfarrhauses: P. Herzog. Abend 10 Uhr Vorbereitung f. d. Kindergottesdienst-Helfer: Pfr. Lehmann.

Griechenkirche.

Totenfeier, 9 Uhr Hauptgottesdienst. Kirchenchor, Beichte und Abendmahl. 11 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr liturgische Totengedächtnisfeier. Deklamationen der Konfirmandinnen. Ledertage 10 Pf. Mittwoch, den 23. November, 8 Uhr Beichtstunde (Was können wir vom ewigen Leben wissen.) Beichte u. d. Abendmahl.

Methodistenkirche — Evangelische Freikirche.

Wiederholung 12. Sonntag, den 20. d. M., vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Thema: Von der Liebe zu allen Heiligen, nach Eph. 1, 15. Pred. Degen. 11 Uhr Sonntagsschule. 7 Uhr abend Große Geistliche Gesangs- und Musikaufführung ausgeführt vom Kirchen-Gesangschor unter Leitung des Organisten (Eintritt frei). Montag bis Freitag jeden Abend 8 Uhr Große öffentliche Evangelisationsvorlesung. Generalthema: Ein Gang durch die Weltgeschichte. Herr Direktor S. Schödel aus Klosterlausnitz. Eintritt frei für Jedermann.

Schlesien.

Sonntag, den 20. November, Totenfeier, Kollekte für die Kriegshinterbliebenen. 9 Uhr Hauptgottesdienst und abendmahl: Pfr. Böhm. 11 Uhr Kindergottesdienst: P. Braune. 2 Uhr Taufgottesdienst: P. Braune. Nachm. 6 Uhr: Liturg. Totenfeier zum Gedächtnis der im letzten Jahre Verstorbenen. Anst. d. g. Abendmahl: P. Braune. Mittwoch, den 23. November, 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfr. Böhm. 10 Uhr Jungfrauenverein. Donnerstag, 24. November, abend 8 Uhr Liturgischer Gottesdienst. Verantwortlicher Redakteur: Fritz Reinhold. Druck und Verlag: Neue Druck- und Verlagsanstalt m. b. H. Aue.



Für die uns anlässlich unserer SILBER-HOCHZEIT dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir herzlichst.
Richard Irmisch und Frau Marie geb. Ebert.
Aue-Zelle, im November 1921.

Oestern mittag 2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, im festen Glauben an Gott, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Celestine verw. Wild
geb. Klötzer
im 67. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Aue, Kötzchenbroda, Oberschlema und Zwiclaus.
Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12 Uhr vom Trauerhause, Wettinerstr. 51, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern Nacht 2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im 64. Lebensjahr meine innigstgeliebte Gattin, unsere beste, treusorgende Mutter
Frau Agnes Häcker
geb. Gitter.
In tiefer Trauer
Ernst Häcker, Max Häcker, Ernst Häcker jun.
AUE (Erzgeb.), den 18. November 1921.
Die Beerdigung findet am Totensonntag mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Eisenbahnstr. 10, aus statt.

Verloren
wurde am Dienstag in der inneren Stadt-eine angefangene Handarbeit, welche in einem schwarzen Tuch eingeschlagen war. Geg. Belohnung abzugeben **Wettinerstraße 21 b.**

Hündin, rotbraun, mit lang. Ohren. Abzugeben u. übergeben Dr. 200. Angelaufen. Organ entlassen. Bitte Hüllen abzugeben. **Schleibitzstraße 100.**

Zu verkaufen!
1 Dutzend **Handschuhe**, 1 **Handschuh**, 1 **Handschuh**, 1 **Handschuh**, 1 **Handschuh**, 1 **Handschuh**. **Wettinerstr. 48, I L.**